

Subventionierung als Solarstrom-Irrweg

„Solarstrom am Pranger“ LZ
vom 25. August 2009

„Angesichts des Booms von Solaranlagen in Deutschland hat die Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (VZBV) vor ausufernden Kosten für Stromkunden gewarnt ...“

Der Artikel lässt hoffen, dass bei der VZBV endlich die realen Auswirkungen der Erneuerbaren Energien auf die Stromkosten erkannt worden sind.

Durch das EEG ist in der Elektrizitätswirtschaft das Streben nach Wirtschaftlichkeit zum Wohle der Verbraucher durch die Jagd nach Subventionen zum Wohle der Profiteure ersetzt worden.

Jede im Rahmen des EEG erzeugte kWh ist überteuert und wird subventioniert. Dies führt zu einer direkten

Erhöhung der Strompreise. Jeder Betreiber einer im Rahmen des EEG geförderten Stromerzeugungsanlage dreht mit an der Strompreisspirale.

Durch das EEG haben wir in Deutschland auf Bundesebene zwei Finanzhaushalte.

Zum einen haben wir den Bundesfinanzhaushalt, der durch die verschiedenen Steuern gespeist und von der Regierung bei einer parlamentarischen Kontrolle nach Maßstäben politischer Priorität des Staates (Bildung, Gesundheit, Verkehr usw.) verwendet wird.

Zum anderen haben wir den Finanzhaushalt durch das EEG, der durch die Umlagen, die von den Energieversorgungsunternehmen mit den Stromrechnungen vom Verbraucher zwangsweise erhoben werden,

gespeist wird. Dieser Haushalt wird, entsprechend der eingespeisten kWh, unter den EEG-Profiteuren aufgeteilt.

Auf diese Weise werden zwangsweise Finanzmittel von unten nach oben verlagert. Es erfolgt eine staatlich geduldeten Sanierung der EEG-Lobby.

Dieses unverantwortliche Handeln hat zur Folge, dass die Kaufkraft in anderen Wirtschaftszweigen während der kommenden 20 bis 25 Jahre um mehrstellige Milliarden Euro-Beträge, die stetig zunehmen, eingeschränkt wird.

Es ist an der Zeit, dass das Erneuerbare-Energien-Gesetz abgeschafft oder zumindest grundlegend reformiert wird.

Dr. rer. nat. R. A. Dietrich
Hohnstorf/Elbe